SONNI Neuigkeiten

117. Ausgabe, April 2022

INTERVIEW

Seite 1
VOLKSMUSIK GOES UP

Seite 2
- „Wann da Berg mi ruaft“
- Neue Outfits, neue Locations

Seite 3
- Safe the files
- Zum Casting
- Konfuzius sagt: „Lebe und lerne!“

Seite 4
- Freizeit zu zweit und alleine
- Verlängerung
- 我喜欢中国菜

Seite 5
- Nachschub aus der Bücherei
- Exotische Musik
- Privat-Treffen

Seite 6
- Silver-Award
- Musik-Promo
- Sprachen On/Off
- Büro-Arbeiten

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sonja Hubmann

Anschrift:
Musikverlag Wolf R. Reitz
Grünentorgasse 24
A-1090 Wien

Email:
sonja_hubmann@hotmail.com

www.sonni.tv

VOLKSMUSIK GOES UP

Wieso machen Sie Ihre Foto-Shootings immer in Wien?

SONNI: Erstens verreise ich nicht so gerne und zweitens ist es auch eine Zeitfrage. Nur für ein paar Fotos extra nach Tirol oder in die Steiermark zu fahren, scheint mir etwas übertrieben.

Was hat Sie zu Ihrem Outfit inspiriert?

SONNI: Das Lied heißt „*Wann da Berg mi ruaft*“ und natürlich habe ich da sofort an die Bergsteiger-Legende **Luis Trenker** gedacht. Er trug auf einem Foto Hut, Halstuch und Lederhose.

Wo haben Sie diese Felswand entdeckt?

SONNI: Ich ging früher in die Klosterschule St. Christiana und auf der gegenüberliegenden Seite gab es dieses Waldstück, inklusive Felswand. Daran erinnerte ich mich und wusste, wohin ich wollte.

Das Lied stammt von Ihnen?

SONNI: Text und Komposition stammen von mir, das gefühlvolle Arrangement dieser Berg-Ballade von **René Reitz**. Er schafft es immer wieder tolle Volksmusik-Arrangements zu spielen.

Planen Sie auch mal „außerfamiliäre“ Produktionen?

SONNI: Nein, denn meine Mama macht hervorragende Fotos und mein lieber Ehemann **René** setzt meine musikalischen Ideen perfekt um. Mein absolutes Dream-Team.

(Link zu den bisher erschienenen Liedern)

„WANN DA BERG MI RUAFT"

Bergig. Nachdem **SONNI** ihr gewünschtes Outfit zusammengestellt hatte – zum größten Teil mit Second Hand Bekleidung von Humana – konnte es auch schon losgehen. Bruder **Horst**, der selbst höchst ungern vor der Kamera steht, erklärte sich bereit, seine Schwester und **Mama Marianne** zum gewünschten Zielort zu chauffieren. In Rodaun im 23. Bezirk, befindet sich die so genannte Mizzi Langer Wand, die **SONNI** noch aus ihrer Kindheit in Erinnerung ist, da sich ihre Volksschule ganz in der Nähe befunden hatte. Die Schule Sankta Christiana gibt es immer noch. Dann ging's auch schon los, **Mama Marianne** und **Horst** knipsten und **SONNI** kletterte und posierte.

NEUE OUTFITS, NEUE LOCATIONS

Fleißig. Wenn die beiden Unruhe-Geister mal nicht fotografieren, dann wird an neuen Kostümen genäht. Zum Glück ist **Mama Marianne** sehr talentiert und steht **SONNI** gerne mit Rat und Tat zur Seite. „*Es geht schneller, wenn ich es mache*", scherzt sie mit der Nadel in der Hand. **SONNI** nimmt es gelassen und freut sich, wenn sie etwas weniger Arbeit hat. An diesem frühlingshaften *20. März* beschlossen die beiden nach neuen Foto-Locations Ausschau zu halten. Der nahegelegene Rote Berg im 13. Bezirk würde mit seinen Wäldern, weiten Wiesen und einem Kinderspielplatz ziemlich gute Möglichkeiten bieten. „*Man muss immer vorausplanen*", gibt **SONNI** lächelnd zu bedenken.

SAFE THE FILES

Vorsichtig. Der derzeit immer noch andauernde Krieg in der Ukraine lässt niemanden völlig kalt. Allerdings verarbeitet jeder diese fürchterlichen Szenen anders. **SONNI** beschloss daher ihre wichtigsten Dokumente zu scannen und auf einen USB-Stick zu speichern, um sie im Notfall bereit zu haben. „*Ich rechne zwar nicht mit einem Krieg in Österreich, aber ich habe lieber einen fertig gepackten Koffer*“, sinniert sie.

ZUM CASTING

Neugierig. Dass sich **SONNI** mal bei einer Besetzungsagentur eintragen hatte, war ihr kaum noch präsent, da sie ohnehin selten Zeit findet, bei einer Film- oder TV-Produktion als Komparsin mitzuwirken. Ihre Daten wollte sie aber persönlich aktualisieren und so zuckelte sie mit der Badner Bahn zur Agentur „Extras“, um dort neue Fotos machen zu lassen. „*Alle wirklich nett*“, konstatierte **SONNI** zufrieden.

KONFUZIUS SAGT: „LEBE UND LERNE“

Zielstrebig. Vor einigen Jahren hatte **SONNI** in der Volkshochschule mit ihrem damaligen AK-Bildungsgutschein einen Basis-Chinesisch-Kurs besucht und erinnert sich: „*Eigentlich wollte ich gar nicht Chinesisch lernen, weil ich immer dachte, es wäre so schwierig, aber der Gutschein galt nur für einen A1-Kurs und somit hatte ich kaum eine andere Möglichkeit*.“ Nach langer Pause, die auch der Tatsache geschuldet war, dass es in der VHS keine Fortsetzungskurse gab, entdeckte **SONNI** das Konfuzius-Institut im Campus des „Alten AKH“. Nach einer Stunde Schnupper-Workshop mit dem Thema „*Kaffee oder Tee*“ (咖啡还是茶), entschloss sie sich spontan zur Teilnahme am B1-Kurs. Seither büffelt sie fleißig und besucht jeden Montag den knapp zweistündigen Kurs.

FREIZEIT ZU ZWEIT UND ALLEINE

Entspannend. Die sonnenhungrige **SONNI** (*nomen est omen*) hat überhaupt kein Problem, alleine durch ihre geliebte Wienerstadt zu streifen, am liebsten ist sie dabei in den zahlreichen Parks. Ein Kaffee und ihre fremdsprachigen Lektüren genügen ihr da schon zum Glücklichsein. Genauso gerne genießt sie aber mit ihrem Mann **René** etwas Süßes in der Café-Konditorei am Servitenplatz. „*Ich versuche jeden Tag eine Stunde Urlaub zu machen*“, meint **SONNI** zufrieden und vertieft sich wieder in ihre chinesischen, italienischen, spanischen und russischen Bücher. **René** kommentiert indessen die große Weltpolitik, findet zwischendurch aber immer wieder Zeit für ein Scherzchen.

VERLÄNGERUNG

Geduldig. Für die an einer Art Reisephobie leidende **SONNI** ist die Verlängerung ihres abgelaufenden Reisepasses eher reine Formsache, denn auf Urlaub fährt bzw. fliegt sie ohnehin so gut wie nie. „*Ich weiß nicht, es reizt mich einfach nicht, schnell mal zwei Wochen irgendwohin zu fliegen*.“, gesteht sie, räumt aber ein, dass sie in ihrer Pension vielleicht doch mal Wien verlassen könnte, natürlich nicht für immer.

我很喜欢中国菜

Hungrig. Dass **SONNI** nicht gerne kocht, aber auch nicht gerne in Restaurants geht, ist ihren Freunden schon länger bekannt. Hin und wieder verschlägt es sie dann aber doch in ein Lokal, natürlich nur, wenn der Sitzplatz in der Sonne ist und es keine großen Portionen gibt. Insofern genoss sie die „Bento-Box“ im „Yumi“ am Naschmarkt. Selbstverständlich benützte sie Stäbchen und bedankte sich mit einem artigen „谢谢“.

NACHSCHUB AUS DER BÜCHEREI

Wissensdurstig. Immer wieder zieht es **SONNI** in die Hauptbücherei am Westbahnhof. Die Auswahl an fremdsprachigen Büchern ist dort wirklich groß. „*Ich halte mich zwar meistens in der Kinder- und Jugendbuch-Abteilung auf, aber ich genieße es durch die Gänge zu wandern und nach interessanten Themen Ausschau zu halten*“, gibt die neugierige Blondine bekannt. Diesmal entdeckte sie bei ihrem Rundgang auch einen kleinen Sprachführer in Bambara, einer Sprache, die in Westafrika gesprochen wird. Mit ihrem langjährigen Briefkontakt **Yacouba** aus Mali verbindet sie eine herzliche Freundschaft. „*Jede Sprache hat ihre eigene Faszination*“, gesteht **SONNI**.

EXOTISCHE MUSIK

Musikalisch. Da **SONNI** seit Kurzem Chinesisch lernt, interessiert sie sich natürlich für alles, was mit der Chinesischen Kultur zusammenhängt, so auch für Musikinstrumente. Nach dem Hinweis einer FB-Bekannten, erkundete sie die Westbahnstraße und wurde fündig. Das „*Hulusi*“ war ihr aber zu teuer und somit beließ sie es beim staunenden Betrachten der Instrumente.

PRIVAT-TREFFEN

Bildlos. Nicht immer wird alles fotografisch festgehalten. **SONNI** erinnert sich aber gerne an die Einladung ihrer Ex-Kollegin **Karin** mit ihrem Bekannten **Roberto**, aber auch an den Talk mit **Henry** über China, den Kaffee-Tratsch mit **Dijle**, sowie die Ring-Runde mit **Ruggero** und **Li**. „*Ich tausche mich gerne mit Menschen aus anderen Ländern aus*“, meint **SONNI**.

SILVER AWARD

Ausgezeichnet. Eine freudige Überraschung war für **SONNI** der „*Silver Creator Award*“, den sie von Youtube zugesandt bekommen hatte. Diese Anerkennung erhielt die Video-Künstlerin für ihren seit über zehn Jahre lang betriebenen Kanal „sonniaustria“, der sich bis dato über 100.000 Abonnenten und mehr als elf Millionen Klicks freuen darf. „*Natürlich würde ich mich am liebsten bei jedem einzelnen bedanken*“, lacht **SONNI**. Da dies aber leider nicht möglich ist, produzierte sie ein kurzes Video, das sie beim Auspacken des Awards zeigt. (Video-Link hier)

MUSIK-PROMO

Zünftig. Um ihren Followern auf Youtube eine kurze Info über ihre derzeitigen Tätigkeiten zu geben, gestaltete **SONNI** ein kurzes Promo-Video, indem sie sich als Sängerin, Autorin und Fotomodell vorstellt. Sie spricht auch kurz über **Mama Marianne**, die für die wunderbaren Fotos verantwortlich zeichnet und ihren Mann **René Reitz**, der alle Lieder arrangiert und produziert hat. „*Auch mit einem ganz kleinen Team kann man Großes vollbringen*“, ist sich **SONNI** sicher. Ein Ende des Projekts ist noch nicht absehbar, denn es geht munter weiter. (Video-Link hier)

SPRACHEN ON/OFF

Anwesend. Egal, ob Online oder in Präsenz, **SONNI** versucht das hervorragende Angebot des Sprachencafés regelmäßig zu nützen. Bedingt durch die Pandemie fanden die Treffen einmal pro Woche via Zoom statt. Mit Maske und Grünem Pass war es aber auch möglich, in Präsenz anwesend zu sein. Die Auswahl an Sprachen ist immer vielfältig. „*Alle persönlich zu treffen ist toll*“, vermeldet **SONNI** freudig.

BÜRO-ARBEITEN

Abgetippt. Dass **SONNI** auch einen richtigen Job hat, vergisst sie bei all ihren Projekten auch mal gerne. Umso eifriger transkribiert sie dann aber die ihr übergebenen Interviews aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur. Egal, ob sie daheim im Home-Office arbeitet, oder in der Redaktion der Kleine Zeitung, Schnelligkeit und Genauigkeit sind ihre Stärken, die ihr auch im Privatleben eine wichtige Stütze sind.